

Literatur – Ursa Kochs
kapverdische Geschichten

Die Wärme im Herzen

REUTLINGEN. Für eine Hotel-Reportage reiste Ursa Koch zum ersten Mal auf die Kapverden, jene Inselgruppe im Atlantik, rund 460 Kilometer westlich von Afrika auf der Höhe von Gambia. Dabei hat die auf der Schwäbischen Alb beheimatete Journalistin und Buchautorin Feuer gefangen und verbringt nun mit ihrem Mann, dem Künstler Gert Koch, im Winter zwei bis drei Monate dort. Allerdings nicht in einem Touristenhotel, wie sie derzeit auf den Inseln Sal und Boa Vista boomen, sondern auf der bergigen Insel Santo Antao im äußersten Nordwesten.

Dort leben die Kochs in einem ganz einfachen Fischerhäuschen – sie schreibt, er zeichnet und plant – und genießen die Abwesenheit von aller Hektik, sind »ohne Handyempfang, ohne Außenkontakt – wie bei uns vor hundert Jahren«, sagt Ursa Koch. Die Menschen dort seien warmherzig und nähmen ihr oft sehr karges Leben gelassen hin. Äußerst angenehm sei natürlich das Klima.

Ihre Erfahrungen und Begegnungen mit den Einheimischen und auch mit deutschen Touristen hat Ursa Koch in dem Buch »Im roten Schein des Nibiru« veröffentlicht. Unterhaltsam berichtet sie von den Leuten, und wie sie ihren Alltag bewältigen, wie sie auf ihre Art ihr Lebensglück suchen – und sich auch den schleichenden Veränderungen der Neu-



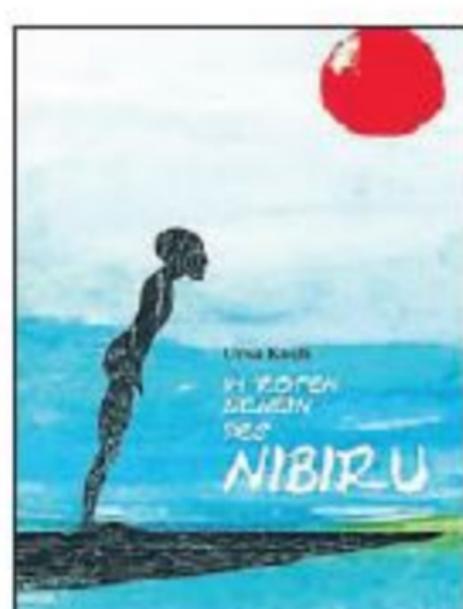
Autorin Ursa Koch

GEA-FOTO: CANTRÉ

zeit stellen. Daneben lässt sie politische und historische Informationen einfließen und gibt Auskunft über die Geografie und die Vegetation. So ist das unterhaltssame Menschen-Buch zu einem ungewöhnlichen Reiseführer über die Kapverdischen Inseln geworden. In etlichen Lesungen wie gestern in Gomaringen hat es die Schriftstellerin vorgestellt.

Darin wird zum Beispiel das eigenwillige, sonderbegabte Mädchen Tâmbra porträtiert, das wie viele Kinder auf den Kapverden bei Verwandten aufwächst, weil die Mutter in der Fremde Geld verdienen muss. Oder man lernt den Sammeltaxi-Chauffeur Djon kennen, der wie viele Männer keinen Gedanken daran verschwendet, seiner Frau treu zu bleiben. Erzählt wird auch, wie die Frauen in dieser Männergesellschaft den Kopf oben behalten.

In einer richtig hässlichen Beziehung lebt dagegen ein reiches Touristenpaar. Diese beiden reisen dann getrennt nach dem unvergesslichen Weihnachtsfest ab, das Fremde wie Einheimische in einem Bergdorf gemeinsam gefeiert haben – im roten Licht des Nibiru, nämlich des zehnten Planeten des Sonnensystems, nach dramatischer Flucht vor einem Tsunami. (can)



Ursa Koch: Im roten Schein des Nibiru.
Eine Erzählung von den Kapverden. Cover von Gert Koch.
143 Seiten, 12,40 Euro. Verlag Albas Literatur.

www.albas-literatur.de